



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.  
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen  
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/  
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

**Prokop <von Templin>**

**Sultzbach, 1679**

G. Adelige Gemüther lassen sich das nicht schrecken.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37377**

dem theatro des Erdreichs / in  
 dem mühesamen Jammerthal  
 dieses sterblichen gegenwärtigen  
 Lebens / bietet ihnen bißweilen  
 einen nicht schlechten sondern  
 rechten Krieg an / der gewinnet  
 ein übelß An- oder Aussehen /  
 er läßet ihñens so ergehen / daß  
 unadeliche verzagte Gemüther  
 gleich ein Grausen darob bekom-  
 men / und sich / baldest immer  
 möglich / darvon machen / be-  
 gehren einem solchen Herren  
 nicht zu dienen / noch sich von  
 einer so wunderßamen Weisheit  
 die so viel krumme Sprüng ma-  
 chet / regieren zu lassen: Was  
 G aber Adelige Gemüther seyn  
 und den Handel verstehen / die  
 lassen sich das dem äußerlichen  
 Schein nach so seltsame proce-  
 dere im wenigsten nicht schre-  
 cken / sondern mit tapffern hero-  
 schen

s/ in  
 rthal  
 rtigen  
 weilen  
 ndern  
 innet  
 sehen/  
 / das  
 nützer  
 ekom  
 mmer  
 n/ be  
 Herren  
 h von  
 isheit  
 g ma  
 Was  
 seyn/  
 en/ die  
 rlichen  
 proce  
 schre  
 heroi  
 schen

schen Wissen und Willen erge  
 ben sie sich derselben völlig/ ganz  
 und gar/ mit David immerdar  
 Psal. 118. v. 137. psallirende:  
 Justus es Domine, & rectum  
 iudicium tuum: Mein Herz  
 und Gott/ du bist Gerecht/ und  
 deine Urtheil seyn auch gerecht/  
 viel besser als ich und die meinige:  
 Wann ich allen meinen  
 Wiß aufbiete/ vermeynend meis  
 ne Sach am allergescheidesten  
 anzugreifen/ also/ daß ich aller  
 Menschen Augen dardurch ges  
 falle/ jederman lobet mich sagend/  
 wie ich es so wol getroffen/ da  
 kompt endlich heraus/ daß ich  
 den größten Boß geschossen/ und  
 die größte Fehler begangen habe:  
 Du aber fehlest in keiner Sach/  
 nie thust du Unrecht/ auch wann  
 dem menschlichen Gedancken  
 nach scheint/ es sey weis wie  
 D ij ge

gefehlet / so kompt doch endlich  
heraus / daß es nicht besser hätte  
angestellet seyn können noch sollen:

**H** Das wäre alles zu exemplifici-  
ren mit denen recht wunderlichen  
Lebens- & Lauffen des heiligen  
Jobs / der beyden Tobiesen und  
vieler anderer Heiligen / ja Chris-  
tides H. Erzen und seiner weh-  
ten Mutter selbst / aber es ist  
heut nicht Zeit von ihnen zu pre-  
digen; Die heutige Solennität  
erfordert von mir / daß ich es  
darthue und erweise mit dem  
herzlichen / würdigen Exempel  
der Jungfräulichen Mutter  
auch heiligen Closter-Frauen  
Abbtissin / weyland dieses weit  
berühmten Gottes- & Hauses  
Vorsteherin und Regentin Ely-  
sentraut.

**I** 4. Welcher dieser Glorwür-  
diger Heiligen / wie auch ihres  
Glor